Zeitschrift: Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

Band: - (1988)

Heft: 2

Artikel: Das AHV-pflichtige Einkommen aus statistischer Sicht

Autor: Kunz, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-967002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B. Wissenschaftliche Mitteilungen

PETER KUNZ, Bern

Das AHV-pflichtige Einkommen aus statistischer Sicht

1 Vorbemerkungen

Versicherungsfinanzierung betreiben verlangt, sich über Ausgaben und Einnahmen Rechenschaft zu geben. Dazu genügen Globalangaben nicht; zur Steuerung einer Versicherung wie der AHV sind Kenntnisse der Gliederung und der Strukturen unerläßlich. Im Falle lohnprozentualer Finanzierung bilden daher Einkommensstatistiken das Gegenstück zu Rentenstatistiken.
Das Bundesamt für Sozialversicherung hat im Sommer dieses Jahres eine "Statistik der AHV-pflichtigen Einkommen 1983/85" veröffentlicht. Damit wird eine seit Jahren bestehende Lücke im Bereich der Sozialversicherungsstatistiken geschlossen. Dies gibt Anlass, auszugsweise auf diese Publikation einzugehen. So wird in einem ersten Abschnitt die Datenbasis dieser Statistik erläutert, die zum allgemeinen Verständnis dienlich sein dürfte, während in einem zweiten Abschnitt Einkommensverteilungen nach Alter und Erwerbsgruppen sowie ein Vergleich mit Lorenzkurven gewählt werden, um analytische Anwendungsmöglichkeiten zu illustrieren. Mit diesen Bereichen wird nur ein beschränkter Teil dieser Statistik angesprochen; bezüglich weiterer Angaben sei der interessierte Leser auf die Publikation verwiesen.

2 Die Datenbasis

2.1 Das Datenmaterial

Für Arbeiten im Einkommensbereich stehen von seiten der Versicherung zur Verfügung:

- ein klarer Lohnbegriff. Im Laufe der Zeit hat sich der AHV-Lohn auch in anderen Bereichen bewährt und gilt heute als grundlegende Lohndefinition;
- das Register der individuellen Konten (IK). Für jeden Versicherten wird das beitragspflichtige Einkommen in einem individuellen Konto festgehalten, das im Rentenfall die Grundlage der Rentenbemessung bildet. Die Versicherung verfügt über vollumfängliche individuelle Einkommensangaben auf der Grundlage des Lohnbegriffs.

Das Register der individuellen Einkommen bildet zweifellos eine gültige sekundärstatistische Grundlage. Allerdings ergeben sich hinsichtlich statistischer Arbeiten auch Beschränkungen:

Die Gliederungsmerkmale sind seit den Anfängen der AHV aus Datenschutzgründen sehr beschränkt und weit mehr auf das Abrechnungsverfahren als auf statistische Gesichtspunkte ausgerichtet, so dass Auswertungsmöglichkeiten begrenzt sind. Aus der Einkommensstatistik ist der Charakter, der dem Einkommen zugrundeliegt, nicht ersichtlich; d.h. es ist nicht zu erkennen, ob ein Jahres-, Monats- oder Stundenverdienst aufgrund eines vollen oder reduzierten Beschäftigungsgrades oder von unregelmässigen saisonbedingten Zeitintervallen während eines Jahres vorliegt.

Solchen Nachteilen stehen aber auch Vorteile gegenüber:

- Es liegt eine voll nach Alter gegliederte Datenbasis vor.
- Im Register werden unselbständige und selbständige Erwerbende erfasst. Es ist u.W. die einzige Grundlage in unserem Lande, die altersgegliederte Angaben der Selbständigerwerbenden systematisch erfasst.
- Die Angaben sind einem Abrechnungsverfahren entnommen und besitzen daher einen hohen Zuverlässigkeitsgrad, da Versicherte und Versicherung an gültigen Werten gleichermassen interessiert sind.

Für die statistische Bearbeitung wurden vorgängig die einschlägigen Weisungen zur Führung der Einkommensregister überarbeitet, wobei die folgenden Ergänzungen und Entscheidungen das Auswertungskonzept beeinflussen:

Um die Zusammenführung von Einkommensteilen eines einzelnen Versicherten bei mehreren Arbeitgebern sicherzustellen, wurden alle AHV-Nummern auf 11stelligen Code umgestellt.

Auf Möglichkeiten, die Art der Beschäftigung codemässig zu erfassen, musste verzichtet werden; es hätten vielfältige Faktoren berücksichtigt werden müssen, die das Meldeverfahren durch häufige Mutationen stark belastet und eine ordnungsgemässe Durchführung in Frage gestellt hätten.

Dagegen wurde ein Monatscode eingeführt, so dass erkannt werden kann, in welchen Monaten ein Verdienst vorliegt. So entsteht eine neue Abgrenzung, das "12-Monate-Einkommen", das eine Trennung von regel- und unregelmässigem Verdienst erlaubt: Regelmässig schliesst dauerndes Einkommen während 12 Monaten auch mit reduziertem Beschäftigungsgrad ein. Dagegen entfallen Gelegenheitsverdienste von einigen Wochen und Monaten, wozu auch Saisonbeschäftigungen zählen. Die Abgrenzung ist aus der Sicht, ein Jahresverdienstniveau zu ermitteln, durchaus sinnvoll. Sie ist natürlich hinsichtlich ihres Aussagewertes noch zu prüfen.

Eine Ergänzung gilt es noch nachzutragen:
Den Angaben der Selbständigerwerbenden liegt die Steuerveranlagung zugrunde. Das führt dazu, dass die Basis der Einkommen der Selbständigen gegenüber denjenigen der Unselbständigen über drei Jahre zurückliegen. Dies gilt es bei Vergleichen absoluter Zahlenangaben zu bedenken.

2.2 Der Umfang des Datenmaterials

Tabelle 1: Datenumfang 1985

Merkmal		Anzahl	in %
Anzahl der IK-Eintragungen		5 677 512	100
davon Eintragungen aus			
den Jahren	1985	5 212 734	91,8
	1984	240 406	
	1983	89 940	
	1982	64 768	
	1981	40 734	
	1980 und früher	28 930	
Anzahl der Eintragungen 1985 ohne AHV-Nr. (fehlerhaft)		82 360	1,4
Auswertungsvolumen pro 1985		5 130 374	90,4
Beitragszahlende 1985		3 689 277	100
	Männer	2 241 140	
	Frauen	1 448 137	
12 - Monate - Einkommen		2 997 842	81,3
	Männer	1 888 835	
	Frauen	1 109 007	

Über den Datenumfang 1985 orientiert Tabelle 1, die durch folgende Hinweise ergänzt sei:

– Es sind pro Jahr über 5,7 Millionen Registereintragungen vorhanden, wovon rund 8 Prozent Nachträge vorangegangener Jahre sind. Solche Nachträge sind eine typische Erscheinung in einem Abrechnungsverfahren und müssen bei Arbeiten mit sekundärstatistischem Material bedacht werden.

- Eine erste Grundlage bilden die rund 3,6 Millionen ausgewerteten unterschiedlichen AHV-Nummern. Sie entstehen durch Zusammenführungen verschiedener Eintragungen derselben Nummer. Damit erhalten wir die Zahl derjenigen Personen, die 1985 in irgendeiner Form und Ausmass einen AHV-Beitrag geleistet haben; dies sind also Beitragszahler.
- Als weitere Grundlage gilt der Bestand der 12-Monate-Einkommen. Rund 80 Prozent aller unterschiedlicher Eintragungen sind Ganzjahresverdiener. Entsprechende Auswertungen basieren auf knapp 3 Millionen Einzelangaben.

Der Blick auf den Umfang des Datenmaterials deutet die Aussagemöglichkeiten an. Es kann nicht Ziel dieser Statistik sein, absolute Häufigkeiten wie etwa die Zahl der effektiven Erwerbstätigen eines Jahres ermitteln zu wollen; dazu müssten letztlich Nachtragsmeldungen aufgearbeitet werden. Dagegen lassen sich Durchschnittswerte, relative Häufigkeiten und Verteilungswirkungen aufzeigen, denen aufgrund des Umfangs ein hoher Grad an Aussagefähigkeit zukommt.

3 Analytische Anwendungsmöglichkeiten der Statistik

Statistiken haben vorerst einmal deskriptiven Charakter, indem sie gegebene Verhältnisse zahlenmässig ausweisen. Überdies aber dienen sie zu analytischen Überlegungen. Um solche Verwendungen zu illustrieren, seien aus den unterschiedlich gegliederten Angaben der Publikation die Verteilung nach Erwerbseinkommen und Altersgrenzen aufgegriffen sowie ein Einkommensvergleich mit Lorenzkurven angefügt.

3.1 Einkommensverteilungen nach Erwerbseinkommen und Altersgruppen

Gestützt auf die im Abrechnungsverfahren vorhandenen Merkmale werden die vier wichtigsten Beitragskategorien der Schweizer wiedergegeben, nämlich Arbeitnehmer CH (Tab. 2), Arbeitnehmerinnen CH (Tab. 3), Selbständigerwerbende Männer CH (Tab. 4), Selbständigerwerbende Männer in der Landwirtschaft CH (Tab. 5). Aufgrund der Altersverteilung werden Fünferaltersgruppen gebildet und gruppenweise die entsprechenden Dezilwerte der Einkommen errechnet. Diesen Berechnungen liegen allein 12-Monate-Einkommen zugrunde. Für vier Altersgruppen A (25–29), B (35–39), C (45–49) und D (55–59) sind die Häufigkeitsverteilungen graphisch wiedergegeben; die Limitierung

auf vier Altersgruppen erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit. Aus den vier Darstellungen resultieren strukturelle Unterschiede.

3.11 Arbeitnehmer CH (Tab. 2)

Für den Altersbereich A (25–29 Jahre) zeigt sich eine eher geschlossene, einer Normalverteilung ähnliche Häufigkeitskurve; zugleich ist sie auch bestandesmässig die stärkste Kurve.
Die Häufigkeitsspitzen für die weiteren Bereiche fallen – vorerst für B, dann nochmals für C und D – deutlich schwächer aus. Der Einkommenswert der jeweiligen Häufigkeitsspitzen steigt von Bereich A zu B deutlich an, fällt dann aber für den Bereich D wieder leicht ab. Mit zunehmendem Alter zeichnet sich in den Verteilungen einerseits die Linkssteilheit ab, wie sie Einkommensverteilungen eigen ist, andererseits eine Abflachung, die auf ein Ansteigen der Streubreite zurückzuführen ist.
Die Bestandesveränderungen in den verschiedenen Bereichen sind neben den altersbedingten Abhängigkeiten von Geburtenzahlen und Sterblichkeit auch auf Wechsel zu selbständigen Tätigkeiten zurückzuführen.

3.12 Arbeitnehmerinnen CH (Tab. 3)

Im Altersbereich A zeigt sich eine ebenfalls deutliche Häufigkeitsspitze, wobei im Vergleich zu den Arbeitnehmern (3.11) die Kopfzahl im häufigsten Punkt etwa die Hälfte beträgt, der entsprechende Einkommenswert tiefer liegt und der Streubereich mehr als das 1,5fache Ausmass erreicht. Für die weiteren Bereiche B, C, und D findet eine völlige Umgestaltung statt in einen mit zunehmendem Einkommen abnehmenden Kurvenast. Die mittleren Werte können nicht mehr als häufigste Werte gelten: die Angabe von Streubereichen wird praktisch illusorisch. Da es sich um 12-Monate-Verdienste handelt, ist zwar eine regelmässige Erwerbstätigkeit vorhanden, deren Verdienstniveau aber durch mehr oder weniger reduzierte Beschäftigungsgrade beeinflusst wird. Die Kurvenbilder der Bereiche B, C und D weichen nur geringfügig voneinander ab und lassen keine weiteren strukturellen Einflüsse erkennen.

3.13 Selbständigerwerbende Männer CH (Tab. 4)

Der Altersbereich A liefert die geringste Verteilung sowohl bestandesmässig wie auch wertmässig; der Einkommenswert im häufigsten Punkt liegt deutlich tiefer als bei den Arbeitnehmern, allerdings mit grösserer Streubreite.
Den maximalen Verlauf liefert der Bereich B: Durch vermehrte Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit steigt der Bestand wie auch der häufigste Wert stark an. Im Vergleich zu den Arbeitnehmern verändert sich der häufigste Wert

Tabelle 2: Arbeitnehmer CH

(nach Hauptbeitragsart und Altersklassen, 12-Monate-Einkommen)

a) Jahreseinkommen in Franken nach Dezilen

Altersklasse	18-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	> = 65	Total
1985 Total Personen	208 782	162 604	155 499	158 501	146 953	111 720	110 249	101 619	86 238	989	1 243.104
1. Dezil	6414	25225	33495	37551	39273	38484	37250	34112	25506	15235	19278
2. Dezil	8739	33534	40242	43499	45549	45039	43788	41804	37193	29725	33392
3. Dezil	11902	37316	43917	47675	50122	49620	48228	46380	42447	37415	39453
4. Dezil	18773	39845	47136	51639	54694	54269	52631	50433	46777	42071	44065
5. Dezil	25007	42250	50368	55756	59524	59305	57386	54949	51114	46690	48441
6. Dezil	30008	44557	53914	60404	65162	65284	63165	60375	56201	51420	53335
7. Dezil	33523	47380	58155	66365	72654	73029	71008	68145	63053	57114	59490
8. Dezil	36584	50917	63833	74439	82998	85118	82572	79967	74268	66670	68640
9. Dezil	40338	56494	73045	87932	99922	105137	104479	103864	98549	87093	85521

b) Häufigkeitskurven

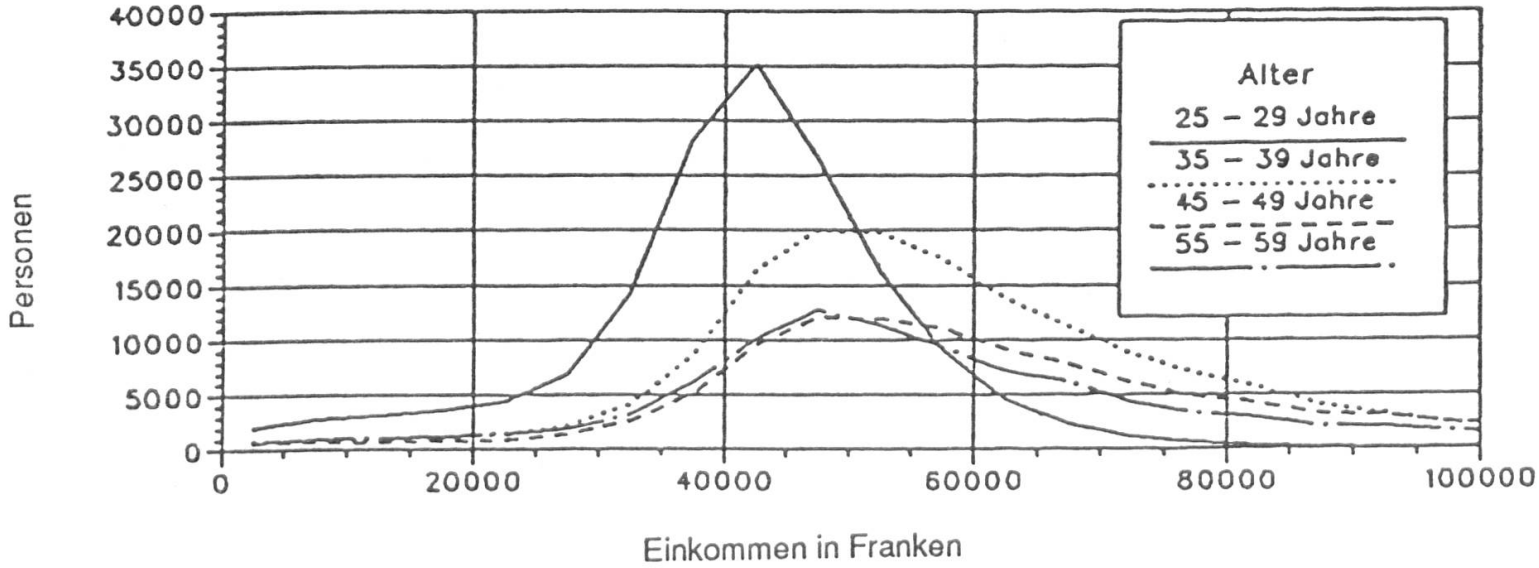


Tabelle 3: Arbeitnehmerinnen CH
(nach Hauptbeitragsart und Altersklassen, 12-Monate-Einkommen)

a) Jahreseinkommen in Franken nach Dezilen

Altersklasse	18-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	> = 65	Total
1985 Total Personen	177 870	110 465	89 858	98 009	99 121	80 576	74 130	63 106	21 304	–	814 439
1. Dezil	6764	9044	4686	4309	4685	4643	4325	3992	3642	–	5318
2. Dezil	10366	19057	9676	8151	8739	8569	8096	7753	7067	–	9566
3. Dezil	17211	25805	16118	12611	12914	12546	12132	11815	10957	–	14804
4. Dezil	22101	30196	23044	17697	17440	16840	16151	15978	15076	–	20333
5. Dezil	25412	33852	29237	23298	22478	21660	20778	20720	19752	–	25344
6. Dezil	28299	37349	35269	29343	27904	26733	26005	25978	24787	–	29957
7. Dezil	31206	40624	41132	36416	34628	32744	31866	31668	30212	–	34953
8. Dezil	34503	44357	46999	44657	43359	41605	40281	39881	37518	–	40868
9. Dezil	38680	49484	54279	54229	54409	53078	52657	52151	49550	–	49882

b) Häufigkeitskurven

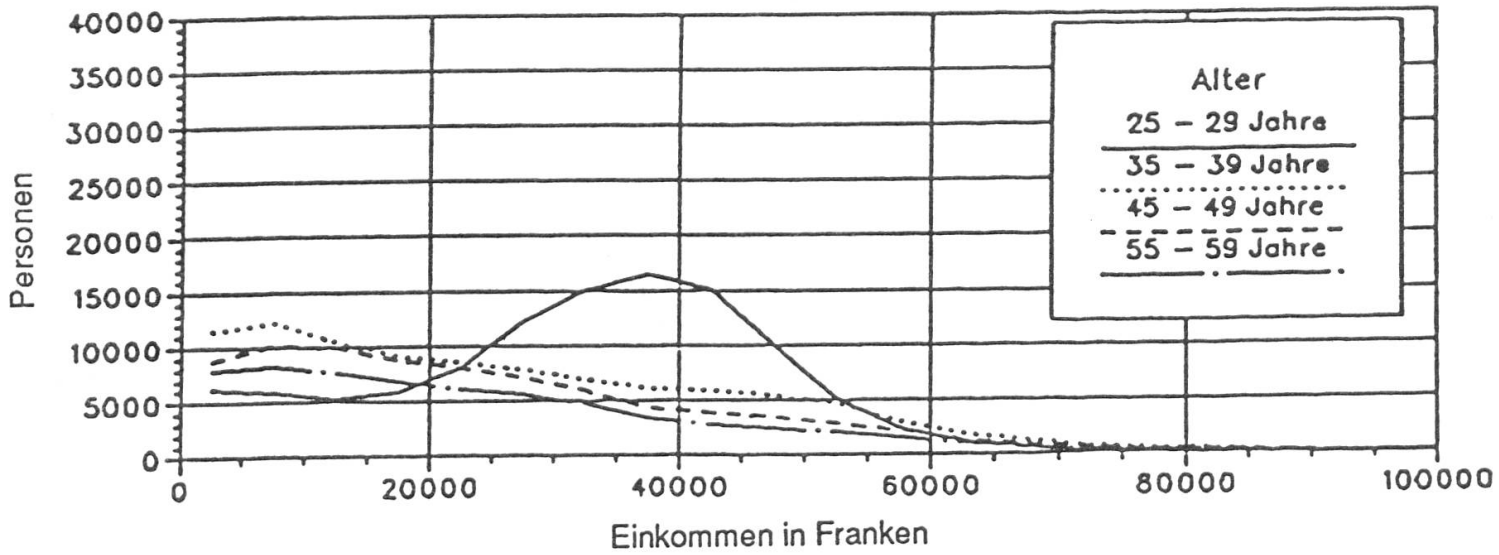


Tabelle 4: Selbständigerwerbende Männer CH
(nach Hauptbeitragsart und Altersklassen, 12-Monate-Einkommen)

a) Jahreseinkommen in Franken nach Dezilen

Altersklasse	18-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	> = 65	Total
1985											
Total Personen	1 061	5 861	12 378	18 656	19 868	6 318	16 394	15 219	12 699	169	118 623
1. Dezil	6182	8373	10968	15928	18199	18283	16880	13818	9906	5274	13876
2. Dezil	9538	14013	18607	24788	28212	28908	26998	23406	18744	12595	22961
3. Dezil	12848	18526	24156	31578	35670	36584	34471	30687	25367	20639	29934
4. Dezil	16454	22700	29161	37696	42674	44073	41433	37665	31791	26460	36537
5. Dezil	19328	26358	34025	44290	50133	51994	49045	44861	38797	31061	43457
6. Dezil	22803	30290	39356	51670	58946	61474	57922	53951	47230	40141	51699
7. Dezil	26081	35387	45630	61057	71472	75035	71472	66738	59295	48794	62706
8. Dezil	30713	41649	54985	75348	90538	96687	94521	89366	81163	63898	80802
9. Dezil	37538	52370	72799	103651	135156	146973	148102	147352	134736	119194	122665

b) Häufigkeitskurven

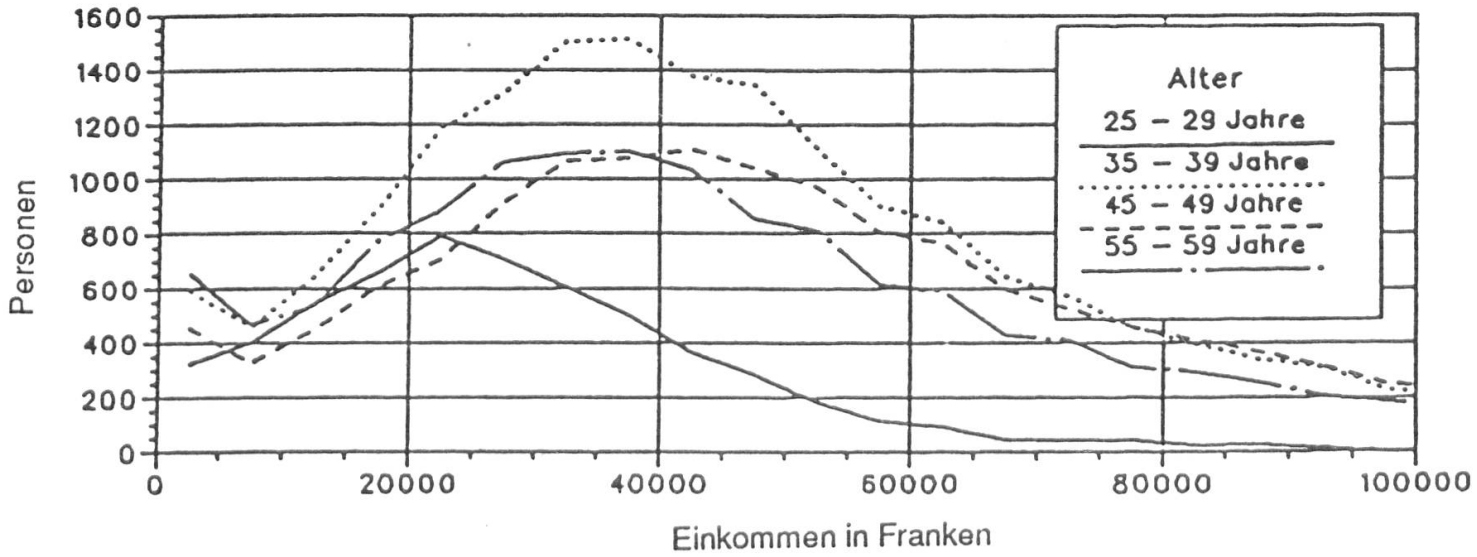
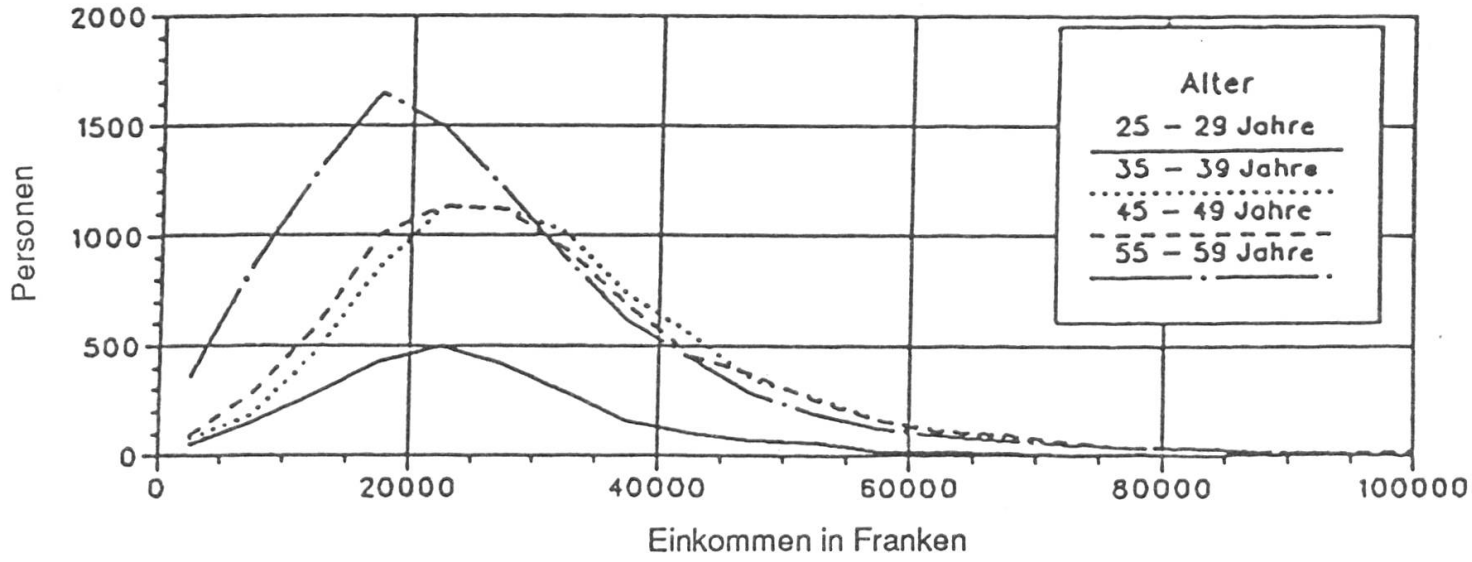


Tabelle 5: Selbständigerwerbende Männer in der Landwirtschaft CH (nach Hauptbeitragsart und Altersklassen, 12-Monate-Einkommen)

a) Jahreseinkommen in Franken nach Dezilen

Altersklasse	18-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	> = 65	Total
1985 Total Personen	652	2 628	5 212	7 415	7 657	7 627	9 084	9 874	9 405	137	59 691
1. Dezil	7322	11219	13906	15000	14487	13502	11244	8893	6732	4977	10655
2. Dezil	10745	15507	18117	19365	18945	17928	15705	12949	10348	6612	15290
3. Dezil	13784	18714	21121	22684	22356	21477	19004	16233	13474	9646	18784
4. Dezil	16803	21238	24097	25994	25685	24767	22144	19307	16244	11622	21973
5. Dezil	19546	23962	27200	29330	29065	28002	25519	22370	19257	15462	25309
6. Dezil	22438	26753	30309	32861	33071	31655	29066	25977	22472	17730	28901
7. Dezil	25435	30068	34143	36927	37836	36246	33591	30098	26365	20457	33200
8. Dezil	28718	34652	39393	42799	43916	42441	39796	35966	31699	24904	39212
9. Dezil	35268	43684	47999	52857	54678	53090	50300	45457	41273	34099	49177

b) Häufigkeitskurven



für die Bereiche C und D ähnlich. Die Streubereiche sind in allen Gruppen gross.

3.14 Selbständigerwerbende Männer in der Landwirtschaft CH (Tab. 5)

Kann die Bestandesveränderung zwischen den Bereichen A und B noch als Charakteristikum der Selbständigerwerbenden interpretiert werden, so überrascht das weitere Ansteigen, welches den Bereich D zum stärksten werden lässt. Im Gegensatz zu den anderen drei Kategorien wächst der Bestand mit zunehmendem Alter an. In den häufigsten Werten verändern sich die Einkommen in den einzelnen Gruppen ähnlich wie in den übrigen Kategorien: angesichts des tieferen Einkommensniveaus sind diese Änderungen kaum augenfällig. Die Streubereiche sind geringer als bei den übrigen Selbständigerwerbenden, zeigen aber einen analogen Verlauf in bezug auf die Altersbereiche.

3.15 Zahlenmässige Vergleiche

Die Dezilwerte erlauben, Verteilungen zahlenmässig zu analysieren, indem ihnen folgende Masse zuerkannt werden:

- Der 5. Dezilwert halbiert den Bestand jeder Gruppe, gilt also als Median oder Durchschnitt.
- Im Bereich zwischen 2. und 8. Dezilwert liegen 60 % der Personen einer Altersklasse, womit ein Streubereich abgegrenzt wird. Das Verhältnis zwischen 8./2. Dezilwert liefert das Mass dieses 60 % Streubereiches.

Die beiden Messgrössen sind in Tabelle 6 zusammengestellt. Die bisherigen Erkenntnisse bestätigen sich und lassen sich durch die ziffernmässigen Vergleiche noch verfeinern.
Die Besonderheiten der Verteilungen der Arbeitnehmerinnen CH wurden bereits genannt. Sie zeigen sich sowohl in den mit zunehmendem Alter abnehmenden Dezildurchschnitten als auch im Streuungsmass. Durch die Abstützung auf Dezilwerte lässt sich ein Streuungsmass angeben, das aber für die Altersbereiche B, C und D kaum mehr sinnvoll ausfällt.
Für die Männerkategorien zeigen sich deutliche Unterschiede in den Anfangswerten der Altersgruppe A, die dann für die Gruppen B und C ansteigen. Die Durchschnitte in der Gruppe D sind für Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende den Werten der entsprechenden Gruppe B vergleichbar, während der Durchschnitt für die Kategorie Landwirtschaft unter den Wert der entsprechenden Gruppe A abfällt.
Ebenso sind die anfänglichen Streuungsmasse in den Kategorien deutlich verschieden; für die Selbständigerwerbenden beträgt das Mass nahezu das

Tabelle 6: Mittelwerte und Streuungsmasse der Einkommensverteilungen nach zwei Merkmalen

Alters-bereiche	Arbeit-nehmer CH	Arbeit-nehmerinnen CH	Selbständig-erwerbende CH	Selbständig-erwerbende in der Landwirtschaft CH
	Mittelwerte[1] in Fr.			
25–29	42 250	33 852	26 358	23 962
35–39	55 756	23 298	44 290	29 330
45–49	59 305	21 660	51 994	28 002
55–59	54 949	20 720	44 861	22 370
	Streuungsmasse[2]			
25–29	1,52	2,33	2,97	2,23
35–39	1,71	5,48	3,09	2,21
45–49	1,89	4,86	3,34	2,37
55–59	1,90	5,14	3,82	2,78

[1] 5. Dezilwert, Median
[2] 8./2. Dezilwert

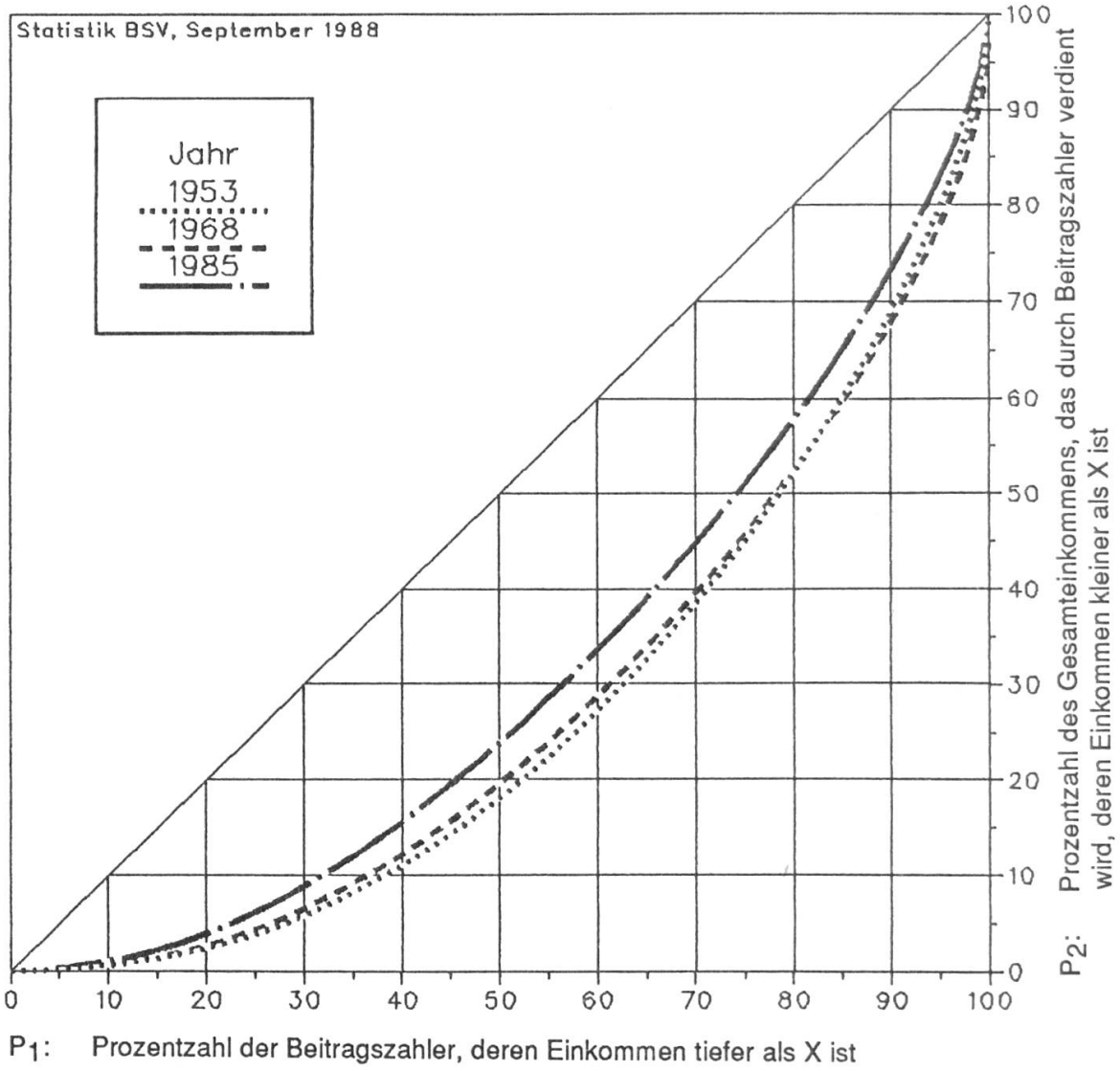
Doppelte desjenigen der Arbeitnehmer. Mit zunehmendem Alter nimmt die Streubreite zu, und zwar für alle Männerkategorien in praktisch gleichem Ausmass bezogen auf die Ausgangswerte der Gruppe A; das besagt, dass die mit zunehmendem Alter entstehende Abflachung der Häufigkeitsverteilungen in den drei Kategorien relativ betrachtet dieselbe ist.
Die Arbeitnehmer weisen durchwegs die höchsten Medianwerte, aber die geringsten Streuungswerte aus. Der markanteste Anstieg des Durchschnittes zeigt sich bei den Selbständigerwerbenden.
In den Altersbereichen A aller Kategorien ist teilweise geringe Linkssteilheit, teilweise schwache Rechtssteilheit zu erkennen. Erst die mit zunehmendem Alter ansteigenden Streubreiten bringen deutlichere Linkssteilheiten.

3.2 Ein Vergleich mit Lorenzkurven

Zur Analyse von Einkommensverteilungen ist die Lorenzkurve zu einem grundlegenden Instrument geworden. Sie ergibt sich aus den Prozentzahlen zweier Summenfunktionen: Auf der Abszisse werden die Prozente der Beitragszahler mit Einkommen tiefer als $X(P_1)$ eingetragen und auf der

Ordinate die Prozente des Gesamteinkommens, das durch Beitragszahler mit Einkommen tiefer als $X(P_2)$ verdient wird. Nach Lorenz zeigt die Diagonale des Prozentquadrates einkommensmässige Gleichverteilung an.
Man kann nun alle bereits gezeigten Verteilungen in Lorenzform darstellen und beurteilen. Die bereits gewonnenen Einblicke lassen sich dadurch allenfalls noch verfeinern. Im Rahmen dieser Ausführungen sei darauf nicht eingegangen; vielmehr sei ein Zeitvergleich gemacht.

Lorenzkurven der AHV-pflichtigen Einkommen 1953, 1968, 1985 (Sämtliche, nicht nur 12-Monate-Einkommen)



Die Lorenzkurve ist eine niveauneutrale Darstellung: es wird nicht die Einkommenshöhe, sondern allein die Verteilung analysiert. Sie eignet sich daher insbesondere für Zeitvergleiche. Dazu sind Unterlagen aus früheren Jahren verfügbar: So wurden 1953 erstmals Einkommensgrundlagen der AHV erstellt und 1968 die vorerst letzte Vollerhebung dieser Art ausgewertet. Die Lorenzdarstellungen der beiden Jahre werden in der Graphik auf S. 160 den jüngsten Werten von 1985 gegenübergestellt, wobei alle Einkommensangaben der drei Jahre berücksichtigt sind. Der Vergleich 1953/1968 zeigt nur geringe Veränderungen: Im unteren Kurvenbereich ($P_1 \leq 80$; $P_2 \leq 55$) tritt eine schwache Verbesserung, im oberen Kurvenbereich eine leichte Verschlechterung gemessen an der "Gleichverteilung Lorenz" ein. Von 1968 bis 1985 ist eine deutliche Verlagerung zu erkennen. Im gesamten Bereich findet eine spürbare Annäherung an die Gleichverteilung Lorenz statt, wobei sich die Linkssteilheit im unteren Bereich sichtbar abschwächt. Aus der Gegenüberstellung lässt sich folgern, dass in den letzten 17 Jahren in der Verteilung der Gesamteinkommen merkliche Verlagerungen eingetreten sind.

4 Abschliessende Bemerkungen

1. Das Register der individuellen Konten enthält ein detailliertes Datenmaterial von hohem Zuverlässigkeitsgrad, dessen statistische Nutzung von Interesse ist.
2. Die wesentlichen Aussagen dieser Statistik liegen in den Verteilungen und deren Analysen. Für absolute Zahlenangaben besitzt sie nur beschränkte Bedeutung. Beispielsweise dient sie überhaupt nicht dazu, die Zahl der Erwerbstätigen eines Jahres zu ermitteln. Damit sei verdeutlicht, dass andere Statistiken ergänzt, aber nicht ersetzt werden.
3. Auch wenn die Auswertungscodes beschränkt sind, führen die volle Altersgliederung einerseits, die Angaben der Selbständigerwerbenden andererseits zu Resultaten, die die bisherigen Erkenntnisse vervollständigen. In diesem Sinne liefert die Statistik geeignete Ergebnisse für die Versicherungsführung.
4. Die Einkommensstatistik wird nun wieder regelmässig erscheinen. Damit werden sich unmittelbare Entwicklungstendenzen systematisch verfolgen und Analysemöglichkeiten ausbauen lassen.

Peter Kunz
Eichholzstrasse 94
3084 Wabern - Bern

Zusammenfassung

Für die neuüberarbeitete "Statistik der AHV-pflichtigen Einkommen 1983/85" wird die Datenbasis und deren Umfang erläutert. Anhand der Einkommensverteilungen nach Altersgruppen und Erwerbskategorien sowie einem Zeitvergleich mit Lorenzkurven werden Anwendungsmöglichkeiten dieser Statistik aufgezeigt.

Résumé

L'article commente la nature et le volume des informations qui ont été utilisées pour établir la nouvelle statistique (1983/85) des revenus soumis à l'AVS. Il montre des utilisations de cette nouvelle statistique, basées sur la répartition des revenus par groupes d'âges et catégories de revenus ainsi que sur les courbes de Lorenz explicitant l'évolution de ces répartitions.

Summary

Database and volume of the newly revised 1983/85 statistics of incomes liable to the Swiss Federal Old Age Pension and Surviving Dependents Insurance are commented upon. By means of income distributions by age and category of employment as well as time comparisons with Lorenz curves the author indicates possible applications of the forementioned statistics.